



regionINFO

E-Mobilität, Energieeffizienz und Zertifizierungen in der Produktion

Die Firma Mattig Präzision gilt als Vorzeigebetrieb im Bereich Klimaschutz und Energie

Radinfotafeln in der Region

Tipps zum sicheren Radfahren im Herbst

Lithium-Batterien – Energiekraftwerk und Gefahrenquelle

Lithium-Batterien und Akkus müssen sorgfältig behandelt und getrennt gesammelt werden



Foto: umwelt service salzburg/Mattig Präzision

E-Mobilität, Energieeffizienz und Zertifizierungen in der Produktion

DIE FIRMA MATTIG PRÄZISION GILT ALS VORZEIGEBETRIEB IM BEREICH KLIMASCHUTZ UND ENERGIE.

■ **Gemeinsam mit dem umwelt service salzburg** holen wir die Vorzeigebetriebe im Bereich Klimaschutz und Energie der Region vor den Vorhang. Diesmal ist es die Firma Mattig Präzision in Obertrum. Bei Mattig Präzision werden Feinmechanik- und Präzisions-Drehteile produziert. Geschäftsführer Roman Gratzer ist überzeugt: Sein Engagement in Klima- und Umweltschutz ist wichtig für zukunftsorientiertes, erfolgreiches Wirtschaften. Im Interview mit umwelt service salzburg erklärt Roman Gratzer, was ihm die bisherigen Investitionen in umweltrelevante Maßnahmen bringen und warum sein Unternehmen gut gerüstet ist für eine mögliche CO₂-Bepreisung.

■ **Ihre gesamte Wärme- und Kältegewinnung im Unternehmen erfolgt durch Luft-Luft-Wärmepumpen. Gleichzeitig setzen Sie auf Strom aus 100 Prozent Wasserkraft und Ökoenergie. Was hat Sie dazu motiviert, sich für diese umweltfreundlichere Kombination zu entscheiden?**

In der Produktion benötigen wir auf Grund der

hohen Präzision unserer CNC-Teile eine konstante Temperatur sowie eine Kühlung unserer CNC-Maschinen. Seit 2008 setzen wir dafür Luft-Luft-Wärmepumpen ein. Da wir gleichzeitig Strom aus hundert Prozent regenerativen Energiequellen nutzen, erreichen wir somit eine CO₂-neutrale Wärme- und Kältegewinnung. Umgerechnet entspricht das einer jährlichen CO₂-Vermeidung von ca. 528 Tonnen.

■ **Aktuell bauen Sie in Ihrem Unternehmen eine 188 kWp PV-Anlage – ab Ende September wird die Anlage in Betrieb sein. Welchen Nutzen können Sie daraus erzielen?**

Die PV-Anlage ist ein weiterer Baustein zur CO₂-Neutralität von Mattig Präzision GmbH. Die erzeugte Strommenge, die zu ca. 90 Prozent eigenverbraucht wird, reduziert gleichzeitig Kosten und entspricht rund 76 Tonnen CO₂-Einsparung pro Jahr. Ab 2022 können wir damit eine CO₂-neutrale Bilanz aufweisen.

■ **Ihr Unternehmen wurde nach EN ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert.**

Welche Auflagen sind für diese Zertifizierung zu erfüllen? Und was bringt sie?

Die Firma Mattig ist seit 2009 nach EN ISO 14001 zertifiziert, die Basis dafür wurde bereits beim Neubau 2008 gelegt. Mit der Zertifizierung sind jährliche Audits der quality Austria GmbH verbunden – sie überprüft die Einhaltung der Umweltstandards sowie der rechtlichen Verpflichtungen und überwacht auch die Fortschritte und Umweltziele. Für uns ist es wichtig, unseren Kunden zu zeigen, dass Mattig Präzision sehr hohen Wert auf Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit legt. Gerade in dem Green Deal, der von der EU vorgegeben wird, können wir dadurch eine Vorreiterrolle einnehmen. Als Unternehmen leisten wir so selbstverständlich unseren Beitrag, um bis 2050 in Europa gemeinsam die Netto-Emissionen von Treibhausgasen auf null reduzieren zu können.

■ **Ihren Fuhrpark haben Sie größtenteils auf E-Mobilität umgestellt. Sie besitzen mittlerweile sechs E-PKW, nur mehr ein Lieferwagen fährt mit Diesel. Was hat Sie motiviert**



und wie sind Ihre Erfahrungen damit?

Jedes unserer Firmenautos hat pro Jahr im Schnitt 1.250 Liter Diesel verbraucht. In Summe sind das 7.500 Liter Diesel pro Jahr. Die Elektro-PKWs können nun mit der hauseigenen PV-Anlage umweltfreundlich geladen werden. Da rund 90 Prozent der täglich zurückgelegten Strecken unter 70 Kilometer liegen, haben die Elektro-PKWs ausschließlich Vorteile. Einzig unseren Lieferwagen, der größere Strecken zurücklegen muss, konnten wir wegen der notwendigen Reichweite noch nicht umstellen. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir auch hier bald eine klima- und umweltfreundlichere Lösung finden werden.

■ **Umfassender Klima- und Umweltschutz hat ökonomische und ökologische Vorteile. Warum lohnt es sich für ein Unternehmen, sich mit Klimaneutralität und Ressourceneffizienz auseinanderzusetzen und in entsprechende Maßnahmen zu investieren? Was motiviert Sie als Unternehmer?**

Bisher ist unser Engagement für Klima- und Umweltschutz in vielen Ansätzen ideeller Natur, weil uns dieses Thema wichtig ist. Wir stehen aber auch im Wettbewerb mit Unternehmen, die in Niedriglohnländern produzieren. Dort haben Klima- und Umweltschutz, aber auch der Schutz von Arbeitnehmern noch keinen hohen Stellenwert. Langfristig bekommen wir durch unsere umweltrelevanten Maßnahmen einen strategischen Vorteil. Vor allem, sobald Firmen für ihre CO₂-Bilanz und ihren Klima- und Umweltschutz die komplette Supply-Chain einbeziehen müssen. Spätestens dann haben wir neben der ideellen Motivation auch ökonomisch und wirtschaftlich nachweisbare Vorteile.

Quelle: umwelt service salzburg/Mattig Präzision

INFO

■ **Gut beraten durch umwelt service salzburg**

Die Service- und Informationsstelle für betrieblichen Klima- und Umweltschutz im Bundesland Salzburg bietet Unternehmen und Institutionen geförderte und objektive Beratungen rund um Energie, Mobilität, Abfall, Ressourcen und Umweltzertifizierungen. Bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme unter: www.umweltservicesalzburg.at



Kommunale und gewerbliche E-Fahrzeug Flotte am Beispiel von Seekirchen.
Vlnr.: Bgm. Konrad Pieringer, Bernhard Frauenlob/Bauhof, Stefan Monger/Gärtnerei Monger, Georg Segmüller/Eventagentur Five201, Rene Buchner/Bauhof, Stefan Harasek/Gärtnerei Harasek, Andreas Gradl/Bauhof, Karin Schernthaler/Stadtamt Seekirchen und Christa Endfellner/Fahrerin Kindergartenbus. Foto: Gemeinde Seekirchen

E-Mobilität erfreut sich wachsender Beliebtheit

EINE UMWELTFREUNDLICHE FORTBEWEGUNG ALS IDEALE LÖSUNG FÜR KOMMUNALE UND BETRIEBLICHE FUHRPARKS.

■ **Gemeinden und Firmen im Seenland** setzen immer mehr auf Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb. Vom E-Fahrrad bis zum E-Transporter reicht die Fahrzeugpalette mittlerweile. Besonders die leichten E-Dreiräder mit Ladefläche, die als Fahrrad gelten und daher nicht angemeldet werden müssen, erfreuen sich großer Beliebtheit für innerörtliche Transportfahrten. Die Vorteile des E-Antriebes liegen auf der Hand: Ein Elektromotor arbeitet ohne Verbrennung und damit fast ohne nutzlose Abwärme. Der Energieverbrauch für die gleiche Strecke liegt daher sehr deutlich unter einem mit Diesel oder Benzin angetriebenem Fahrzeug. Auch die Ladeinfrastruktur wächst mit der Anzahl der Fahrzeuge. Die überwiegende Mehrzahl der Ladevorgänge finden ohnehin zu Hause oder am Arbeitsplatz statt. Dabei stellt eine Kombination von Ladestation mit direkt vor Ort erzeugtem Photovoltaik-

Strom die idealste Lösung dar. Für Heimladestationen (Wallboxen) und intelligente Ladekabel gibt es aktuell auch eine interessante Bundesförderung. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.umweltfoerderung.at

■ **Aber auch die Anzahl** der öffentlich zugänglichen Ladestationen wächst mit der Anzahl der Fahrzeuge mit: So wurden in der gesamten Region im Rahmen eines Leader Projektes E-Bike Ladestationen errichtet. An jeder der errichteten Stationen steht eine Schuko-Steckdose zur Verfügung. Zusätzlich bieten viele Stationen die Möglichkeit ohne das eigene Netzgerät mit einem Bike-Energy Ladekabel zu laden. An zwei Standorten können auch Elektro-Autos (Typ 2 Stecker) aufgeladen werden. Eine Übersicht zu den im Seenland errichteten Ladestationen findet man unter: www.seenland-velodrom.at



Foto: RVSS

Trennen Sie Ihre Altstoffe zu Hause vor

HILFREICHE TIPPS FÜR DEN ALLTAG.

■ **Die Fahrt zum Altstoffsammelhof steht bevor.** Am besten trennen Sie Ihre Wertstoffe bereits zu Hause in verschiedene Fraktionen vor, das erspart viel Sortierarbeit am Altstoffsammelhof. Bewährt hat sich, jeweils eigene Behälter für Altpapier, Metall, Glas, Bioabfall und Kunststoff im Abstellraum, in der Küche, im Keller oder in der Garage aufzustellen und diese dann gesammelt zum Altstoffsammelhof zu bringen.

In die Restabfalltonne gehören grundsätzlich nur jene Abfälle, die nicht sinnvoll verwertet werden können. Also jene Abfälle, die nicht getrennt gesammelt werden, die frei von gefährlichen Inhaltsstoffen sind und von ihrer Größe her in den Abfallbehälter passen. Materialien die nicht hineinpassen - wie Matratzen, Teppiche, leere Reisekoffer oder Vorhangkarniesen - gehören zum Sperrabfall am Altstoffsammelhof.

■ **Damit der Ablauf am Altstoffsammelhof reibungslos funktioniert,** ersuchen wir Sie folgende Spielregeln einzuhalten:

- Anlieferungen sind nur zu den Öffnungszeiten möglich.
- Wenn möglich Sperrabfall und Altstoffe schon zerlegt bzw. vorsortiert anliefern.
- Fehlwürfe vermeiden bzw. alle Stoffe im jeweils richtigen Container entsorgen.
- Bei Unklarheiten das Betreuungspersonal fragen.

■ Annahme nur von Haushaltsmengen

Unter Haushaltsmengen sind Anlieferungen in handelsüblichen Kleingebinden zu verstehen, die üblicherweise in Privathaushalten anfallen. Institutionen, Betriebe, Anstalten und sonstige Arbeitsstätten sind auch berechtigt, Materialien in Haushaltsmengen kostenlos am Altstoffsammelhof abzugeben. Keinesfalls als solche gelten Mengen aus der gewerblichen Tätigkeit, Wohnungsaufösungen, größeren Umbauten an Gebäuden oder Entrümpelungen. Diese Abfälle bringen Sie zu einem Entsorgungsunternehmen Ihrer Wahl bzw. nehmen Sie deren Entsorgungsdienstleistungen in Anspruch.



Foto: Abwasserverband Hall in Tirol-Fritzens

Das Öli Küberl als praktische Vorsammelhilfe

SO ENTSORGEN SIE IHRE SPEISEÖLE UND FETTE RICHTIG.

■ **Oftmals landen nicht nur Speiseöle und Fette im Öli-Küberl.** Vermehrt werden Fehlwürfe wie Motoröle, Lacke, Medikamente oder sogar Benzin festgestellt. Dies kann bei der Erwärmung in den Wärmekammern zu gefährlichen Gasen bis hin zur Selbstentzündung führen.

Falsch entsorgte Problemstoffe können nicht nur für die Umwelt, sondern auch für uns Menschen gefährlich werden. Batterien, Medikamente, Chemikalien und andere giftige Substanzen gehören nicht in das Öli-Küberl! Diese bringen Sie bitte zur Problemstoffsammelstelle am Altstoffsammelhof.

■ Das darf in das Öli-Küberl:

- Gebrauchte Frittier- und Bratfette
- Gebrauchte Frittier- und Bratenöle
- Öle von eingelegten Speisen

■ Das darf nicht in das Öli-Küberl:

- Mineral-, Motor und Schmieröle
- Andere Flüssigkeiten und Chemikalien
- Mayonnaisen, Saucen und Marinaden
- Speisereste und sonstige Abfälle

INFO

■ **Bei Unklarheiten und Rückfragen** stehen Ihnen die Altstoffsammelhofbetreuer gerne zur Verfügung.



Foto: ARA/Lukas Maximilian Hüller



Foto: ARA/Peter Ehringer

Glas ist nicht gleich Glas

WARUM ZUR ALTGLASSAMMLUNG AUSSCHLIESSLICH GLASVERPACKUNGEN GEHÖREN.

■ **Verschiedene Glasprodukte** haben verschiedene chemische Zusammensetzungen. Eine Vermischung führt zu Problemen in der Glasschmelze und erschwert das Recycling. Für jede Anwendung bietet das Material Glas die individuell beste Zusammensetzung. Verpackungsgläser sind Kalk-Natron-Gläser. Alle anderen Glassorten wie Quarzglas (Fenster), Bleiglas (Vasen), Floatglas (Spiegel) oder auch Elektrogas (Fernsehbildschirme) sind in der Sammlung für Glasverpackungen unbrauchbar. Sie müssen mühevoll per Hand aussortiert werden und erschweren die Verwertung des Rohstoffes erheblich.

■ **Weißglas und Buntglas sollte genau getrennt werden.** Ungefärbtes Verpackungsglas gehört zum Weißglas, gefärbtes Verpackungsglas zum Buntglas. Aus Weißglas wird wieder Weißglas, aus Buntglas wieder Buntglas. Wird nur eine einzige gefärbte Flasche im Weißglascontainer entsorgt, so macht sie die komplette Charge des Containers unbrauchbar. Denn Buntglas färbt Weißglas ein und Weißglas entfärbt Buntglas. Beides gefährdet den Glaskreislauf.

Zur Altglassammlung gehören alle Verpackungen aus Glas, zum Beispiel:

- Flaschen wie z.B. Wein- und Saftflaschen, Flaschen für Essig oder Öl
- Konservengläser für Marmelade, Gurken, Pesto oder Kompott
- Parfumflakons, Medizinfläschchen, Einweg-Gewürzmöhlen aus Glas

■ **Was tun mit Glasprodukten** die keine Verpackung sind? Auf keinen Fall in die Glascontainer gehören Glasprodukte wie Spiegel, Fensterglas, Glühbirnen, Lampen, Vasen oder Trinkgläser, also alles, was keine Verpackung ist. Diese gehören in den Restmüll oder zum Recyclinghof. Denn Glas ist nicht gleich Glas.

■ **Fremdmaterialien erschweren den Glaskreislauf**

Kunststoff, Keramik, Papier, Metall, Verschlüsse, Deckel und andere Abfälle gehören nicht in den Altglascontainer, sondern in die dafür vorgesehene Sammlung. Etiketten können auf dem Glasgebinde bleiben. Man sollte die Glasverpackungen beim Einwerfen nicht unnötig zerschlagen, denn je kleiner die Scher-

ben sind, desto schwieriger ist das Aussortieren von Fremdstoffen.

■ **Macht Glas getrennt sammeln eigentlich wirklich Sinn?**

Ja, damit bewirken Sie auf einfache Weise viel für Umwelt- und Klimaschutz. Verpackungsglas ist zu 100 Prozent wiederverwertbar. Es wird einfach eingeschmolzen und zu neuen Flaschen, Konservengläsern oder Medizinfläschchen gemacht. Glasrecycling reduziert den Energiebedarf bei der Glasherstellung.

TIPPS:

- *Flaschen sowie Marmelade-, Gurken-, Pestogläser und andere Lebensmittelgläser müssen fürs Recycling nicht ausgewaschen werden. Auslöffeln und Austrinken reichen.*
- *Aus hygienischen Gründen kann es jedoch sinnvoll sein, die Lebensmittelgläser auszuspülen. Vor allem im Sommer.*
- *Honiggläser sollen bitte immer ausgewaschen werden. Das ist eine Empfehlung der Imker zum Schutz der Bienen.*



Fotos: EAK Austria GmbH

Lithium-Batterien – Energiekraftwerk und Gefahrenquelle

LITHIUM-BATTERIEN & AKKUS MÜSSEN SORGFÄLTIG BEHANDELT UND GETRENNT GESAMMELT WERDEN.

■ Sensible Energiekraftwerke

Lithium-Batterien und Akkus findet man inzwischen in sehr vielen technischen Geräten wie z.B. Mobiltelefonen, Tablets, Laptops aber auch in Arbeitsgeräten wie Bohrmaschinen oder Akkuschraubern. Lithium-Batterien/Akkus sind kleine Energiekraftwerke und steigern die Leistung der Elektrogeräte, jedoch haben sie auch ein höheres Gefahrenpotential als sogenannte normale Batterien. Besonders große Hitze aber auch mechanische Beschädigungen können Brände aber auch Kurzschlüsse und unkontrollierte Reaktionen bei den Akkus hervorrufen. Daher sollte man z.B. sein Handy nicht in der Sonne oder im heißen Auto liegen lassen. Durch die hohen Temperaturen kann der Druck im Inneren der Akkus stark ansteigen und es kann zu Kurzschlüssen oder sogar zu Explosionen und Bränden führen. Die Akkus reagieren auch auf mechanische Beschädigungen, wenn z.B. ein Handy mit großer Wucht auf den Boden fällt, kann dies zu Rissen im Akku und im Anschluss zu Problemen führen.

■ Lithium-Batterien im Restabfall sind ein

großes Problem

Besonders kleine Elektrogeräte mit Lithium-Batterien landen immer noch oft im Restabfall. Auch wenn es auf den ersten Blick bequem erscheint, die Geräte und Akkus im Restabfall zu entsorgen, ist es für Mensch und Umwelt eine Gefahr. Beim Umleeren bzw. beim Verarbeiten des Restmülls werden die Batterien sehr leicht beschädigt und sorgen daher immer wieder für Brände bei den Entsorgungsunternehmen. Dabei können gesundheitsschädliche Stoffe wie Quecksilber und andere Schwermetalle austreten. Wenn Batterien und Akkus im Restabfall landen, können jedoch auch die darin enthaltenen Rohstoffe nicht mehr recycelt werden. Eine falsch entsorgte Lithium-Batterie ist daher kein Kavaliersdelikt.

■ Wertvolle Metalle und Mineralien in Lithium-Batterien

Wie alle Elektroaltgeräte enthalten auch alte Akkus und Batterien wertvolle Rohstoffe wie Aluminium, Kobalt oder Lithium. Das sind Wertstoffe die ohne Recycling aus dem Stoffkreislauf verloren gehen. Alle in Österreich

gesammelten Akkus und Batterien werden einem fachgerechten Recyclingprozess zugeführt. Das Batterierecycling ist zwar ein aufwendiges Verfahren, aber es zahlt sich aus. Am Ende kann man Wertstoffe wie Aluminium und Lithium aber auch Edelstahl und Kunststoffe wiederverwerten.

■ Folgende Maßnahmen sind bei Lithium-Batterien/Akkus empfehlenswert:

- Ein passendes Ladegerät verwenden.
- Nur unter Aufsicht laden.
- Batterien und Akkus sind recycelbar.
- Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben.
- Hohe Temperaturen und die Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden vermeiden.
- Bei Erhitzung der Geräte Acht geben.
- Nicht in den Restmüll werfen.

Quelle: EAK Austria GmbH

TIPP:

■ Mehr Informationen dazu erhalten Sie unter: www.elektro-ade.at.



Foto: Schriften Schmiede, Eugendorf

Radinfotafeln in der Region

TIPPS ZUM SICHEREN RADFAHREN IM HERBST.

■ **In einigen Gemeinden** wurden Radinfotafeln montiert. Es werden nicht nur einzelne Touren mit Höhenprofil, Zeit- und Kilometerangabe näher beschrieben, sondern man erhält auch durch die dargestellte Karte eine gute Übersicht über die gesamte Netzplanung.

■ **Überzeugen Sie sich selbst!** Die Radinformationstafeln des Regionalverband Salzburger Seenland finden Sie an folgenden Standorten: Henndorf Strandbad, Seekirchen Strandbad, Köstendorf Weng, Neumarkt Strandbad, Mattsee Seeparkplatz Nord, Obertrum Tourismusbüro, Seeham Gasthof Entenwirt/La Pizzeria Rocco, Perwang Zentrum Kirche, Eugendorf Dürnbichlstraße, Berndorf Nähe Bachlwirt.

■ **Radfahren für den Alltagsradverkehr** und Pendlerverkehr, aber auch für die Gäste des Salzburger Seenland liegt im Trend, mehr denn je! Ob für den täglichen Weg zur Arbeit oder zum Einkaufen, das Fahrrad ist eine ideale und umweltfreundliche Alternative zum Auto – auch in Kombination mit Bahn und Bus.

■ **Damit Sie auch im Herbst** bei schlechten

Lichtverhältnissen und aufgrund von Nässe und Blättern rutschigen Fahrbahn sicher unterwegs sind, hier ein paar Tipps zum sicheren Radfahren:

– Vorsicht

Fahren Sie langsamer und aufmerksam. Bei schlechter Sicht schützen Sie sich so selbst und die anderen Verkehrsteilnehmer.

– Beleuchtung und Reflektoren

Achten Sie auf ein gut funktionierendes Front- und Rücklicht. Verwenden Sie die vorgeschriebenen Reflektoren. Durch die frühe Dämmerung werden Fahrradfahrer später gesehen.

– Kleidung

Mit heller Kleidung und Reflektorenstreifen wird man besser in der Dunkelheit gesehen. Ein Fahrradhelm schützt zusätzlich. Mit warmer wetterfester Kleidung kommen Sie trocken an Ziel.

– Radservice

Bei einem Radservice werden die Bremsen und die Beläge kontrolliert. Reifen mit gutem Profil besitzen eine bessere Bodenhaftung. Die Kette gehört gereinigt und geölt.



Der Nachtbus fährt wieder

FÜR NACHTSCHWÄRMER IN STADT UND LAND.

■ **Mit dem Nachtbus gibt es** seit dem 09.07.2021 an Wochenenden und vor Feiertagen für alle Nachtschwärmer wieder eine günstige und sichere Heimfahrmöglichkeit. Ob Kulturprogramm, Sportveranstaltung oder einfach nur nächtliches Flanieren – der Nachtbus bringt Sie an Ihr Ziel.

■ **Der Nachtbus fährt in der Nacht** von Freitag auf Samstag, von Samstag auf Sonntag sowie teils vor Feiertagen zum günstigen Einheitspreis von € 4,50 pro Fahrt. Am Tag der Sommer- & Winterzeitumstellung verkehren Busse wie gewohnt nach „alter“ Uhrzeit. Bitte beachten Sie für weitere Details die Fahrpläne der einzelnen Gaue im Land Salzburg! Die Nachtbus-Fahrkarte gilt auf allen Nachtbuslinien im Gebiet des Salzburger Verkehrs für eine Fahrt ohne Fahrtunterbrechung (Umstieg erlaubt).

■ **Nachtbusse werden von den Gemeinden** und Regionalverbänden als zusätzliches Angebot zum regulären Linienverkehr bestellt. Die Preise werden aus diesem Grund auch von diesen Verbänden festgelegt – derzeit Fixpreis unabhängig von der Fahrtstrecke – und sind mit Verbundfahrkarten nicht kombinierbar.

Quelle und Grafik: SVV

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20
Investing in the European Future

Europäische
Landwirtschaftspolitik für
das ländliche Raum
Entwicklungsförderung
des ländlichen Raumes

klimatektiv
mobil

klimatektiv
fond

LAND
SALZBURG

KOMMUNAL
FRIEDL
PUBLIC CONSULTING

INFO

■ **Alle Infos:**

www.saltzburger-verkehr.at/nachtbus

SUPER s'COOL-CARD

IM GANZEN BUNDESLAND MOBIL MIT BUS UND BAHN.

FÜR EIN SUPER COOLES JAHR.



Es gelten die Tarifbestimmungen des Salzburger Verkehrsverbundes.
Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Freifahrausweis für das ganze Jahr:

Hol dir für günstige € 96,- deine SUPER s'COOL-CARD und sei das ganze Jahr in Stadt und Land Salzburg mit den Öffis unterwegs.

Alle Infos unter:

www.salzburg-verkehr.at/super-scool-card



Salzburg Verkehr®
verbindet

Sollen auch Ihre Veranstaltungen im regionalen Veranstaltungskalender aufscheinen?

Setzen Sie sich mit Ihrem Gemeindeamt in Verbindung. Dort hilft man Ihnen gerne weiter!

Auf unserer Homepage www.rvss.at unter der Rubrik Newsletter können Sie sich anmelden, um aktuelle Informationen aus der Region per E-Mail zu erhalten.

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:
Regionalverband Salzburger Seenland, Seeweg 1, 5164 Seeham
Tel. +43 (0) 6217 / 20240, office@rvss.at, www.rvss.at
Für den Inhalt verantwortlich: LAbg. Bgm. Ing. Obmann Simon Wallner
Verlagsort: 5164 Seeham, Herstellungsort: 5400 Hallein
Layout: AO Design, Untersbergstr. 16, 5620 Schwarzach
Druck: Colordruck La Linea GmbH, Kalkofenweg 6, 5400 Hallein

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und personenbezogenen Begriffswörtern ausschließlich die männliche Form verwendet. An den entsprechenden Stellen sind alle anderen Formen gleichermaßen mitgemeint.

